

Initiative Leipzig + Kultur
Vollversammlung 18. November 2019
Westflügel im Lindenfels
Protokoll / Zusammenfassung*

*Fassung vom 18.12.2019. Das Protokoll ist unvollständig

Tagesordnung:

- TOP 1: Vorstellung der aktuellen SprecherInnen-Runde
- TOP 2: Information zu aktuell bearbeiteten Themen
- TOP 3: Vorstellung des Ablaufs der Vollversammlung: Arbeit an drei Thementischen
 - Thementisch 1: Erwartungen/Vertretungen,... → Arbeitsweise L+K
 - Thementisch 2: Ressourcen-/Bedarfsabfrage (materielle Ressourcen)
 - Thementisch 3: Verhältnis Institutionelle Förderung / Projektförderung
- TOP 4: Auswertung & Präsentation der Ergebnisse der Thementische

TOP 2: Information zu aktuell bearbeiteten Themen

- Erfolg für Leipzig+Kultur → Kulturstark
- Einstellung der Szene-Leipzig-Seite der LVZ
- Leipziger Kulturrat: Druck rechtspolitischer Aktivitäten → Umfrage über bisherige Erfahrungen
- Stand Bewegungs-Kunst-Preis [Thema Daku] -

Impuls-Kulturpolitik (Dezernat für Kultur)

- Ziel der Verbesserung der Zusammenarbeit von städtischen Kulturbetrieben und freier Szene
- Zielstellung(en):
- *inhaltliche Kooperation*
- *Eindruck*: etablierte, existente Kooperationen, wenig zugänglich
- **26.11. → Behind the Scenes** (Lofft, Peter Hausdorf, interdisziplinär)
- Vorstellungsformat: Interesse und Projektmöglichkeiten (→ 20/21)
- : ⇒ Informationsvorlage
- Anmeldung bis Mittwoch
- (Sommer 2020 → Leipziger Kulturrat?)
- Projektförderung / institutionelle Förderung
- 20/80 → Impuls-Kulturpolitik: Diskussion über Verteilung, Transparenz, ...

*Evaluierung der Fachförderrichtlinie [Sprecher*innen]*

- qualitativer Bericht der Fachbeiräte der jeweiligen Sparten → geplanter qualitativer Gesamtbericht (Widerspiegelung der Bedarfe in Gremien/Diskussionen, Flächendeckung)
- Entwurf der DaKu → Abstimmung mit Kulturrat
- Ziel: Rotationsprinzip in Kultur-/Fachbeiräten (inkl. Kontinuitätsschutz von 1/3)
- Zusammensetzung (Expertisen, Deligierte, Vorschlagsrechte)

Einstellung Leipziger-Szene-Seite

- **offener Brief** an LVZ (Bestärkung, dass freie Szene zu Kultursparte gehört)
- Rückkommunikation vor virtueller Publikation
- Aufruf zu persönlicher Vervielfältigung und Sendung an Chefredaktion
- grundsätzliche Frage nach Kritikformen (digital/Printmedien)
- Frage nach grundsätzlichem Bedarf der Kritiken/Rezensionen/...
- Frage nach journalistischem („ernstzunehmend schreibendem“) Nachwuchs
- ⇒ **Arbeitsgruppe?**
- Aufruf für einzelne Briefe (nach Muster) an Chefredaktion der LVZ
- Frage nach Unterschriftenaktion
- **Vorschlag**: Gespräch über „leipzig-live“-Seite → Termin mit Korbmacher nach initialer Bewertung (4 Wochen) der Ersatzseite

Interessenten?: Christoph Awe

Einfluss rechter (extremer) Politik/politischer Strömungen in Leipzig auf freie Szene

- direkte Abfrage unter Teilnehmenden: bisher Einzelfälle, eher im soziokulturellen Bereich
- außerhalb Leipzigs: Meldungen aus kleineren sächsischen Städten
- zukünftige Rückmeldungen an Anne-Kathrin Lessel

Thementisch 3:

Balance zwischen Institutioneller und Projektförderung

1. Wünsche/Forderungen für Weiterentwicklung der Projektförderung

- a) Struktur- bzw. Basisförderung für Projekt- und Künstler*innengruppen (in die PF) einführen → Fester Sockelbetrag für Akteure, die regelmäßig Kultur- und Kunstprojekte durchführen, um ihnen administrative Arbeiten (Konzept- und Antragsformulierung) zu erleichtern
- b) Netzwerkentwicklungs- und Weiterbildungsprojekte fördern → Besonderheit ist, dass in solchen Projekten keine (öffentlich wirksamen) Kunstwerke bzw. Veranstaltungen u.ä. entstehen, sondern diese der internen Professionalisierung der Freien Szene dienen.
- c) Konzeptförderung und mehrjährige Projektförderung (niedrigschwelliger; ohne den hohen professionellen Anspruch der Konzeptförderung) gleichermaßen stärken → Dazu gehören auch Projekte mit zahlreichen Teilprojekten, die sich über mehrere Jahre erstrecken (können)

2. Wünsche/Forderungen für Weiterentwicklung der Institutionellen Förderung

- a) Transparenz in der PF auf die IF übertragen → Entwicklung geeigneter Förderkriterien und -verfahren
- b) Bildung neuer kultureller Zentren ermöglichen → Langfristige gezielte Förderung über Instrumente der PF (Konzeptförderung) bis hin zur Aufnahme in die IF durch zielführende Kombination von strukturellen und künstlerischen Etats

3. Wechselwirkungen zwischen IF und PF

- a) Aktuell starke Interaktion zwischen IF- und PF-geförderten Akteuren, jedoch schränkt ein Zwang zur Zusammenarbeit (aufgrund zu geringer Mittel) die Selbstbestimmung der Akteure ein
- b) Starke Verschiebung der Relation in Richtung PF würde zu einer höheren Autonomie der Künstler*innen führen; ginge aber zu Lasten der Möglichkeiten zur Profilbildung der IF-geförderten Häuser/Initiativen → Balance muss im Interesse der Leipziger Kulturlandschaft insgesamt gefunden werden. Autonomie einzelner Gruppen stärken, ohne Institutionen zu schwächen.

4. Versachlichung der Debatte

- a) Zusammensetzung/Verwendung der IF differenzierter bewerten → Aktuell enthält die IF in Leipzig Projektförderanteile. Darüber hinaus stellen die IF-geförderten Häuser/Initiativen in erheblichem Umfang materielle und personelle Ressourcen der Projektarbeit (eigener und externer) zur Verfügung, was in Summe zu einem durchschnittlichen Verhältnis der Verwendung der Mittel bei diesen Trägern von 60% für **Struktur** zu 40% **Inhalt** führt.
- b) Starke Differenzierung nach Sparten erforderlich → Dies betrifft sowohl die Arbeitsweise und Bedürfnisse bei Projektgruppen als auch bei IF-geförderten Häusern/Initiativen. Die Ableitungen für die Weiterentwicklung der Förderinstrumente sollten spartenspezifisch sehr unterschiedlich sein.

5. Weiterer Strukturbedarf der Freien Szene

- a) Ressourcenzentrum (siehe Handlungsempfehlungen des Kongresses kultur.standort.bestimmung) → Kommunikationszentrum, Ressourcenbündelung, Weiterbildung, politische Vertretung

Viele der Beteiligten möchten die Arbeit an diesem Thema unbedingt fortsetzen und wünschen sich die Einrichtung einer Arbeitsgruppe. Dafür soll mit dem Protokollversand aufgerufen werden.

Thementisch 2:

Erwartungen und Wünsche, betreffend die Arbeit der Initiative Leipzig + Kultur

1. Vollversammlungen von L+K sollten 3-4x im Jahr stattfinden, um einen engeren Austausch untereinander anzuregen.
2. Die Kommunikation von L+K nach außen und nach innen muss verstärkt werden. Dazu sollte eine AG Öffentlichkeitsarbeit gegründet werden, in der Interessenten aus allen Sparten zusammenarbeiten. Ein Aufruf sollte möglichst zu Beginn von 2020 veröffentlicht werden. Ein Sprecherratsmitglied sollte die Verbindungsperson zum Sprecherrat sein und die AG koordinieren.
3. Zur Frage, inwiefern L+K auch stärker beratende Tätigkeiten in Form eines Ressourcenzentrums anbieten und erkämpfen sollte, haben die Beteiligten eine Bedarfsanalyse vorgeschlagen um herauszufinden, welches Wissenslücken bei den Akteuren bestehen.

Constanze Müller, Kunstraum D21,
Spartensprecherin Bildende Kunst

Jonas Petry
SpartensprecherInnenkreis Musik

Thementisch 1

Zur Ressourcen- / Proberaumsituation in der Freien Szene Protokoll fehlt bislang

Sophie Renz, Cammerspiele
Spartensprecherin Darstellende Kunst

Christian Scheibler
SpartensprecherInnenkreis Musik